

Call for Papers

Begegnungen in Transiträumen / Transitorische Begegnungen

Internationale Tagung der *Gesellschaft für interkulturelle Germanistik (GiG)*,
Mary Immaculate College, University of Limerick/Ireland

Eine Veranstaltung des *Irish Centre for Transnational Studies*, mit Unterstützung
des *Centre for Irish-German Studies*, 29. –31. Mai 2014.

Organisation:

Dr. Sabine Egger (Mary Immaculate College, University of Limerick)

Dr. Withold Bonner (Universität Tampere)

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ernest W.B. Hess-Lüttich (Universität Bern / University of Stellenbosch)

In den letzten 25 Jahren hat sich in der Literatur, im Film und anderen Medien der deutschsprachigen Länder ein kulturelles Raumbewusstsein herausgebildet, in dem dichotomische Konzepte des ›Anderen‹ bzw. ›Fremden‹ und ›Eigenen‹ zunehmend brüchig geworden sind und alles in Bewegung geraten scheint. Der Fall des ›Eisernen Vorhangs‹, die Erweiterung der Europäischen Union wie auch andere Formen der Globalisierung haben verstärkt Migration auf europäischer und globaler Ebene mit sich gebracht, verbunden mit einer Ästhetik der Bewegung, Hybridität und Transnationalität. Angesichts transnationaler Mobilität als Alltagserfahrung, nicht nur innerhalb des ›neuen Europa‹, sind »Transiträume« (Foucault) oder »Räume« (de Certeau) wie verschiedene Transportmittel, Bahnhöfe, Flughäfen, Häfen und ihre direkten Umgebungen zu einem Topos in den deutschsprachigen Literaturen und anderen Medien geworden. Der *Spatial turn* in den Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaften trägt dem zum Teil Rechnung. Zugleich tun sich hier neue Fragestellungen auf.

Die Tagung befasst sich zum einen mit der Repräsentation solcher Transiträume in Texten verschiedener Epochen innerhalb der älteren und neueren deutschsprachigen Literatur sowie anderer Medien oder Diskurse aus inter/transkultureller Sicht. Dass der zeitliche Schwerpunkt hierbei auf den letzten 25 Jahren liegt, soll den Blick auf ältere Texte keineswegs ausschließen. Zum anderen wird der Relevanz des Konzepts eines Transitraums – und damit des Übergangs, des Transitorischen, der Transformation, des Hybriden bzw. der

Bewegung – aus der Perspektive der Sprachwissenschaften und des DaF-Unterrichts nachgegangen.

Inwieweit bieten derartige Räume einen Rahmen für die Bewegung und Infragestellung von Grenzen, für Begegnungen von Ost und West, Süd und Nord in den untersuchten Texten? Welchen Niederschlag findet das Phänomen des Transitorischen in der Alltags-, Berufs- bzw. professionellen Kommunikation und im DaF-Unterricht? Begegnungen verschiedener Forschungsbereiche sind hierbei ausdrücklich erwünscht, wobei die folgende Liste nur einige mögliche Ansatzpunkte andeuten soll:

- Was für Begegnungen finden in Transiträumen statt?
- Stellen derartige Begegnungen bestehende Identitätskonzepte (national, transnational, europäisch, genderspezifisch) in Frage?
- Sind Transiträume Orte ›polyglotter Dialoge‹? Wie funktioniert dort trans- und multilinguale Verständigung?
- Kann ein Transitraum einen Rahmen für ›Transdifferenz‹ oder Hybridität bilden?
- Welche ästhetischen oder semiotischen Fragen tun sich hierbei auf?
- Welche Rolle spielt die physische Bewegung (des Subjekts, des Transportmittels usw.)?
- Wie beeinflusst die Bewegung mit verschiedenen Transportmitteln sinnliche und kulturelle Perspektiven?
- Wie sind Zeit und Raum verbunden?
- Wie wirkt sich die Verortung in einem Transitraum auf Sichtweisen von Zentrum und Peripherie aus?
- Wie unterscheiden sich konkrete von virtuellen Räumen in den neuen Medien?
- Wie unterscheiden sich Räume in verschiedenen Gattungen, Medien oder Künsten? Wie stehen sie miteinander in Bezug?
- Wie hat sich die Auseinandersetzung mit Transiträumen und Begegnungen darin in Sprache, Literatur und Film im Laufe der Zeit verändert?
- Lässt sich innerhalb der deutschsprachigen Literaturlandschaft eine Bewegung hin zu einer transnationalen oder europäischen Literatur feststellen?
- Wie wirken sich Globalisierungsprozesse auf Interaktions- und Darstellungsformen in Wissenschaft und Beruf bzw. Alltag und Freizeit aus?
- Welche Folgen haben sie für den Sprachgebrauch in den Medien?
- In welchem Maße werden derartige transitorische Prozesse in der interkulturellen Kommunikation virulent und inwieweit werden sie vom DaF-Unterricht reflektiert?

Solche und ähnliche Fragen (die Liste ist natürlich nicht erschöpfend, insbesondere Linguisten dürften sie mühelos ergänzen können) sollen in Limerick in kurzen Referaten (20 Minuten plus ca. zehn Minuten Diskussion) behandelt werden. Abstracts im Umfang von max. eine DIN-A-Seite (2 000 Zeichen inkl. Leerzeichen) können ab sofort, spätestens jedoch bis zum 31. August 2013 mit

vollständiger Anschrift (inkl. E-Mail-Adresse) bei der Tagungsorganisation eingereicht werden, und zwar bei: Sabine.Egger@mic.ul.ie (mit CC an Withold.Bonner@uta.fi und ernest.hess-luettich@germ.unibe.ch). Über die Annahme der Beitragsangebote soll bis zum 31. Oktober 2013 entschieden werden, damit alle Teilnehmer/innen rechtzeitig disponieren können. Die Tagungshomepage finden Sie unter <http://www.ictstudies.eu/internationale-tagung-der-gesellschaft-fur-interkulturelle-germanistik-gig>.

Als Plenaristen haben Prof. em. Anil Bhatti (Jawaharlal Nehru University, Neu-Delhi), Dr. Gisela Holfter (University of Limerick) und Dr. Arnd Witte (NUI Maynooth) bereits zugesagt.

Wir freuen uns auf reges Interesse und verbleiben mit besten Grüßen Ihre

Withold Bonner Sabine Egger Ernest W.B. Hess-Lüttich

